

2 ERGEBNISSE AUS DER BÜRGERBETEILIGUNG

— 2.1 BETEILIGUNGSFORMATE - EIN ÜBERBLICK

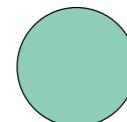
Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, Ämtern und Politik spielt eine Schlüsselrolle in der Entwicklung eines ISEKs. Bürgerinnen und Bürger bieten Einblicke in lokale Bedürfnisse, Ämter bringen Fachkenntnisse ein und die Politik legt strategische Ziele und Prioritäten fest.



DIALOGSTATIONEN VOR ORT

09.12.2021-19.01.2022

- Einrichtung in allen Ortsteilen
- Holztafeln mit den ersten Ergebnissen zur Bestandsanalyse zu jeweiligen Themenfeldern
- Bürgerinnen und Bürger konnten Fragebögen ausfüllen und in entsprechende Briefkästen einwerfen



WORKSHOP MIT DEM JUGENDGEMEINDERAT

21.01.2022

- Informativer Teil mit Erläuterung der Grundidee des ISEKs
- Interaktiver Teil in Gruppen, bei dem die verschiedenen Themenfelder des ISEK raumbezogen diskutiert und bewertet werden



AMTSLEITERRUNDE

30.01.2022

- Überblick über Erkenntnisse aus Bestandsanalyse und Bürgerbeteiligungen
- Aufnahme der letzten Anregungen zur Bestandsanalyse
- Präsentation des ersten Entwurfs für ein Leitbild
- Sammlung der wichtigsten Ziele aus Sicht des jeweiligen Amtes



ISEK-FORUM

30.05.2022

- Vorstellung von Megatrends sowie der Ergebnisse zur Stärken- und Schwächen-Analyse
- Präsentation des Leitbildes und Ziele für Ditzingen
- Anschließende Diskussionsrunde in Gruppen zum Leitbild und Klassifizierung von Schwerpunkten

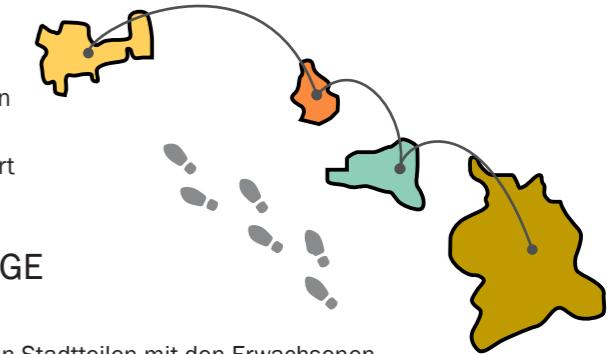
Die Zusammenarbeit dieser Akteure ist entscheidend für den Erfolg und die demokratische Legitimation von Stadtentwicklungsprozessen. Verschiedene Beteiligungsformate , analog wie digital, haben den Entwicklungsprozess in Ditzingen begleitet.



DIGITALE BLITZLICHTKONFERENZEN

02.02.2022-10.02.2022

- Eine Blitzlichtrunde je Thema
- Vorstellung des Prozesses und der Ziele des ISEKs
- Präsentation gewonnener Erkenntnisse aus der Bestandsanalyse
- Anschließende Diskussion anhand von Impulsfragen



STADTTEILRUNFAHRT MIT JUGENDLICHEN

17.02.2022 & 24.02.2022

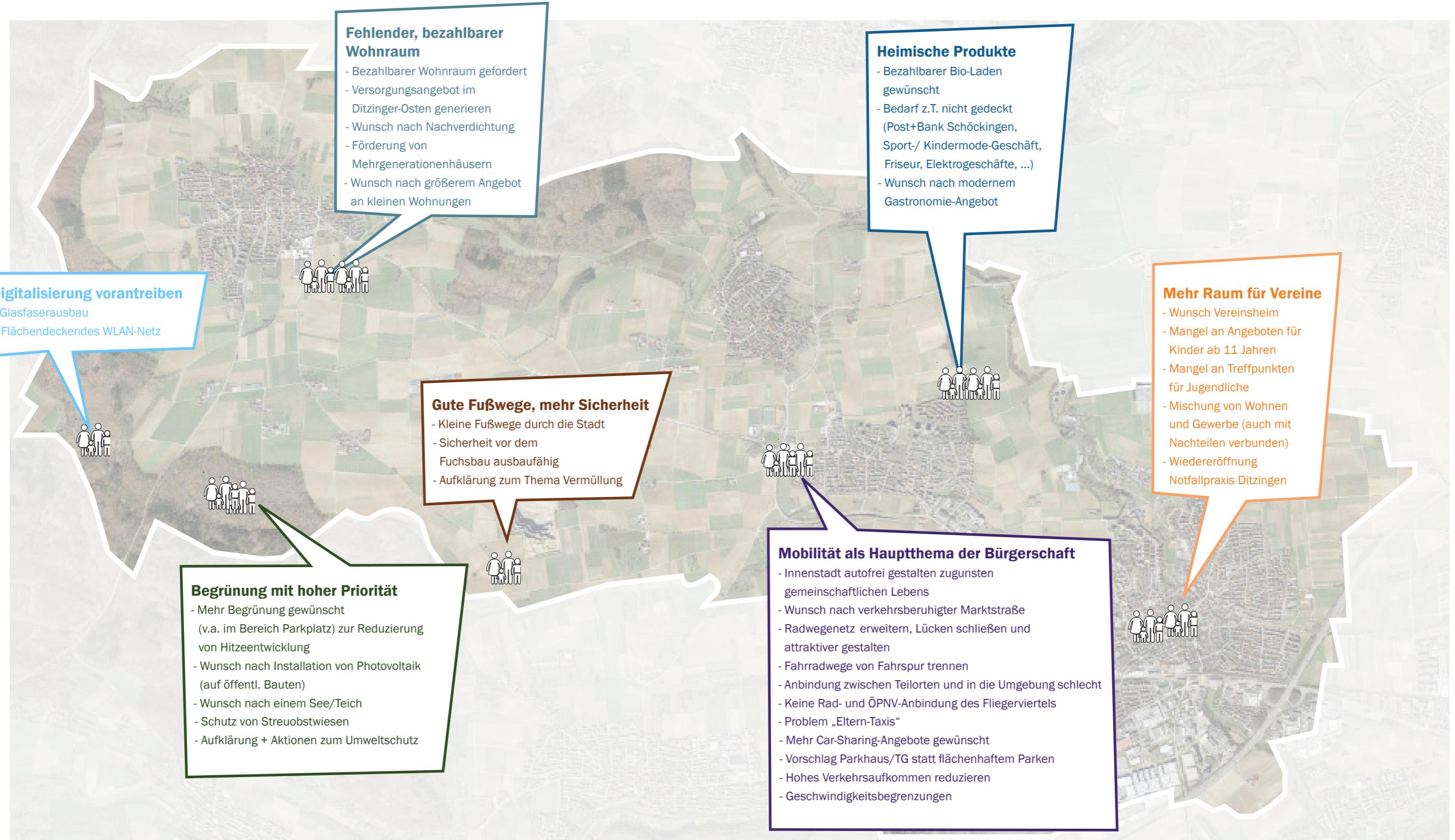
- Ortsbegehung in den einzelnen Stadtteilen mit Jugendlichen aus Ditzingen
- Entlang einer Route wurden je Ort spezifische Stationen angesteuert
- Aufnahme von Auffälligkeiten positiver und negativer Art und Diskussion im Plenum

STADTTEILSPAZIERGÄNGE

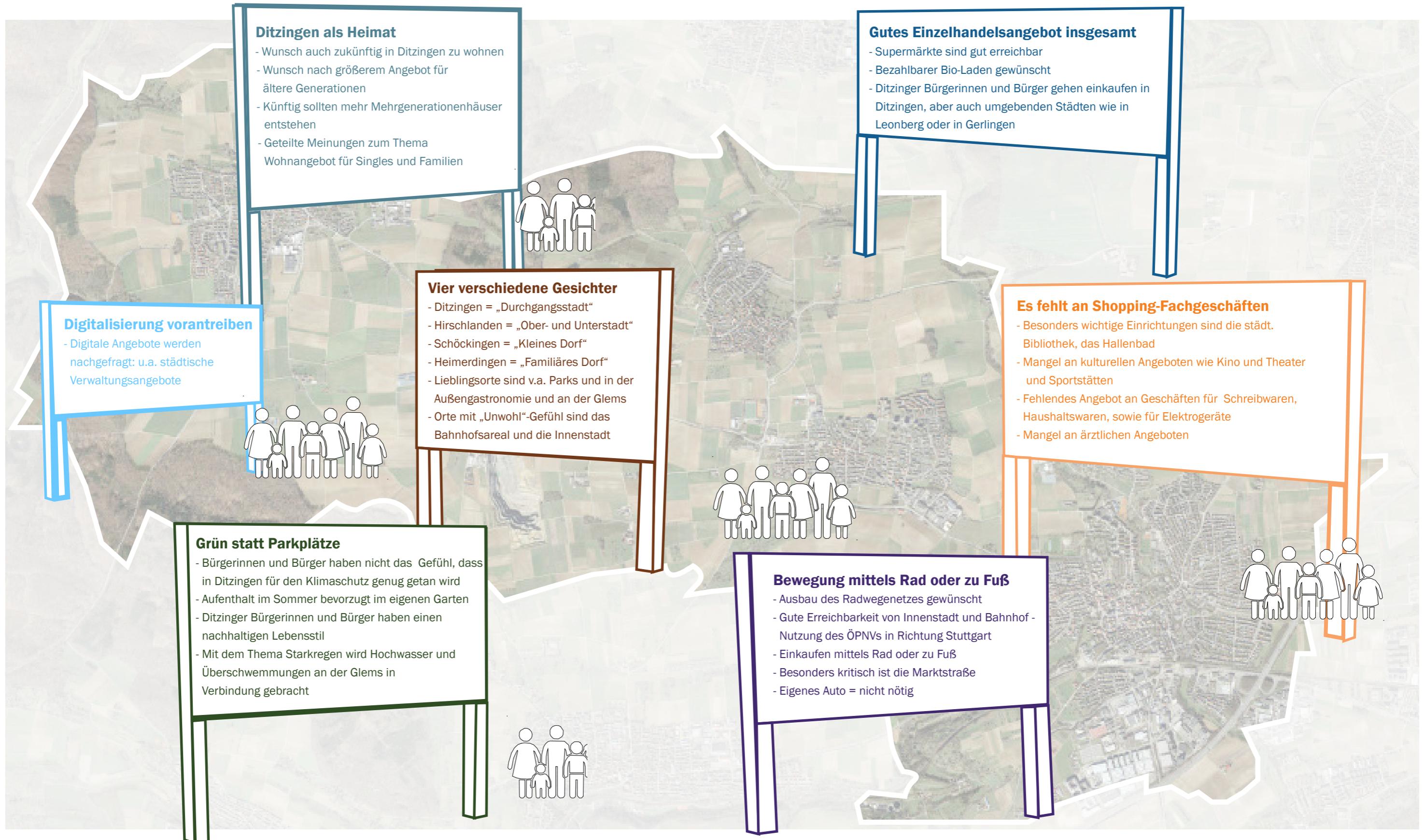
11.03.2022 & 12.03.2022

- Ortsbegehung in den einzelnen Stadtteilen mit den Erwachsenen

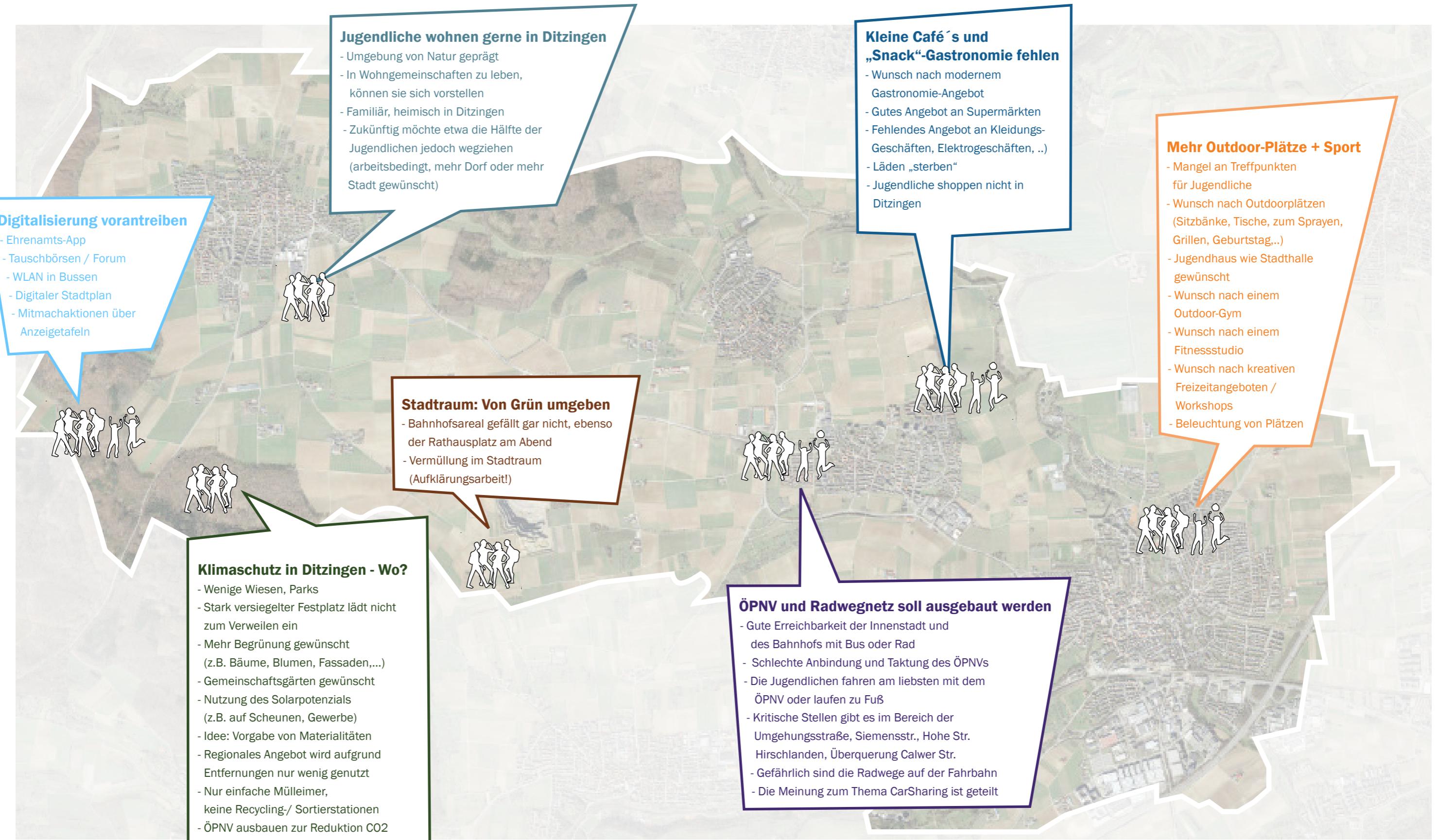
—2.2 STIMMEN VOR ORT - DIALOGPLATTFORM



—2.2 STIMMEN VOR ORT - DIALOGSTATION

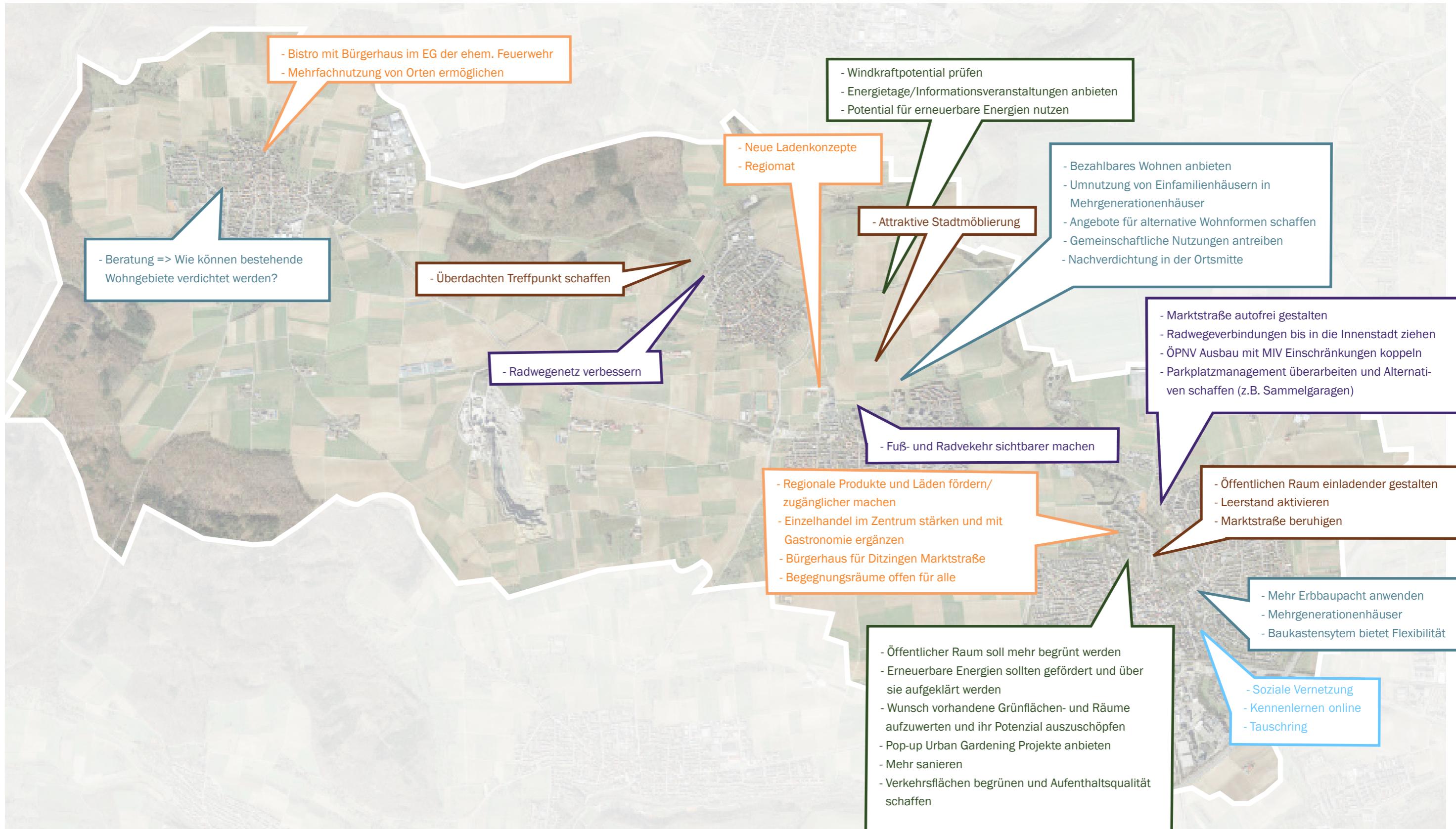


—2.2 STIMMEN VOR ORT - ISEK-WORKSHOP JGR



—2.2 STIMMEN VOR ORT - ISEK-FORUM

WAS BRAUCHT ES, UM DIE MITTEN IN IHREM STADTTEIL ZU STÄRKEN?



—2.2 STIMMEN VOR ORT - ISEK-FORUM

WIE KÖNNEN DIE ORTSTEILE UND THEMEN VERNETZT WERDEN?

Mobilität

- Radwegeverbindungen, und die gesamte Radinfrastruktur sind ausbaufähig
- Alternative Verkehrsmittel müssen sehr einfach erreichbar sein
- ÖPNV muss besser getaktet und an manchen Stellen anders organisiert werden

Digitalisierung

- WLAN-Spots mit Ladestationen etc. anbieten
- Tausch Ring aufbauen
- Aussenwirksames Marketing über Instagram
- Ditzingen App verbessern

Nutzungen

- Feste fungieren als verbindendes Element
- Verknüpfung der einzelnen Ortsteile durch Themenwege
- Jugendtreff gewünscht
- Abenteuerspielplatz als Magnet
- Bürgerinnen und Bürger untereinander vernetzen, z.B. durch Austausch zu Bedarf, Hilfeangeboten etc.
- Ortsteile auch kulturell mit einem „Kulturnetz“ verbinden
- Geocaching als spielerische Verbindung der Ortsteile

— 2.2 FAZIT STIMMEN VOR ORT

Die Entwicklung des ISEKs für Ditzingen wurde durch fünf verschiedene Bürgerbeteiligungsformate begleitet. Die Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie und eine teilweise geringe Beteiligungszahl stellten für die Entwicklung des ISEK eine besondere Herausforderung dar und wurden bei der Bearbeitung auch dementsprechend beachtet.

Dennoch konnten im Rahmen der Bestandsaufnahme und der Entwicklung des Leitbildes

für Ditzingen wichtige, zusätzliche Ergebnisse gesammelt werden, die in das Stadtentwicklungsconcept aufgenommen wurden.

Im folgenden werden die Ergebnisse aller Beteiligungsformate im Gesamten vorgestellt und aufgezeigt, in welche Maßnahmen diese eingeflossen sind. Weitere Informationen zu den Einzelmaßnahmen folgen in Kapitel 4 und 5 „Gesamtstädtische und stadtteilbezogene Maßnahmen“.

DEMOGRAFIE UND WOHNEN



Im Sinne der sich verändernden Gesellschaft bedarf es ein breiteres Angebot an Wohnformen in Ditzingen, v.a. mehr altersgerechten Wohnraum. Darüber hinaus wird insbesondere Mehrgenerationenwohnen sowohl von den Erwachsenen wie auch von Jugendlichen eher gewünscht. Um den steigenden Wohnraumbedarf zu decken, werden derzeit in jedem Stadtteil Ditzingens folgende vier Wohngebiete neu

erschlossen und Wohnraum für insgesamt ungefähr 745 Menschen geschaffen: „Ob dem Korntaler Weg“, „Schöckingen Süd-Ost“, „Gerlinger Weg I“ in Hirschlanden und „Kugelwasen“ in Heimerdingen.

Um auch jenseits des Baus Wohnraum zu generieren bedarf es gleichzeitig strategische Maßnahmen wie neue Wohnkonzepte, die im Kapitel 5.2 „Strategie Nachhaltiges Wohnen“ beleuchtet werden.

NAHVERSORGUNG



Ditzingen bietet breite Nahversorgungsangebote. Supermärkte sind für die Bürgerschaft fußläufig erreichbar. Ergänzende Angebote, wie ein Biomarkt sowie der Vertrieb regionaler Produkte werden nachgefragt. Das Potenzial der ortsansässigen Hofläden soll zukünftig mehr genutzt werden und so die Abnahme steigern. Im Rahmen des ISEKs soll der „Weg der 7 Höfe“ als einer von sechs Themenwegen

bestehende Höfe vernetzen und das Angebot und Käuferlebnis regionaler Produkte attraktiver werden. (ISEK-Maßnahme „Themenwege“). Um die Ortsmitte zu stärken soll ein Versorgungsring ausgebildet werden, der alle wichtigen Versorgungsstrukturen und Angebote am Bahnhof mit solchen in der Autenstraße, Gerlinger Straße und Marktstraße als Ring verknüpft (ISEK-Maßnahme O1).

NUTZUNGSVERTEILUNG



Besonders wichtig ist den Jugendlichen und Kindern ein Outdoor-Treffpunkt mit Bewegungsmöglichkeiten. Des Weiteren soll das Vereinsleben weiterhin gestärkt werden. Flächen für Vereine sind insbesondere durch die Schließung des Fuchsbaus rar. Neue Räume müssen vorgesehen werden. Im Rahmen des ISEKs wird zur Stärkung der Ortsmitte u.a. ein übergeordnetes Nutzungsconcept für die Innenstadt entwickelt, welches

Flächen für Vereine vorsieht und die Nachfrage an modernen Gastronomie-Angeboten in der Einrichtung einer Gastronomieroute entlang der Marktstraße decken soll (ISEK-Maßnahme O3). Darüber hinaus soll das Areal Glemsaue (ISEK-Maßnahmen C1-C3) und die Flächen rund um die Karl-Koch-Halle in Hirschlanden (ISEK-Maßnahme B1-B3) attraktiver gestaltet werden, ebenso die Ortsmitte in Heimerdingen (ISEK-Maßnahme O1-O5)

MOBILITÄT UND VERKEHR

Mobilität ist nicht nur in der Bürgerschaft das am größten diskutierte Thema. Das ÖPNV-Angebot soll ausgebaut werden und Ditzingen insgesamt besser vernetzen. Darüber hinaus sind Alternativen zum MIV wie bspw. CarSharing gefragt. Die Fahrradinfrastruktur soll priorisiert und ausgebaut werden. Großes Potenzial sehen die Bürgerinnen und Bürger in der Umgestaltung der Marktstra-

ße zur verkehrsreduzierten Zone, wozu im Rahmen einer Machbarkeitsstudie verschiedene Szenarien untersucht werden. (ISEK-Maßnahme O2). Auch über die Stadtgrenze hinweg soll die Vernetzung in die umliegenden Orte zukünftig gestärkt werden, z.B. durch die Einrichtung neuer Stadtbahn-Haltestellen in der Kernstadt (ISEK-Maßnahme G4).



KLIMASCHUTZ- UND ANPASSUNG

Öffentliche Räume sind zu stark versiegelt, und erhitzen sich im Sommer stark. Orte wie z.B. die Marktstraße oder der Festplatz sind im Sommer aufgrund geringem Schattenanteil als Aufenthaltsraum wenig attraktiv. Öffentliche Räume sollen daher mehr begrünt und neue attraktive, klimaangepasste Aufenthaltsflächen geschaffen werden. Darüber hinaus soll das Potenzial für erneuerbare Energien, wie bspw. Solaranlagen auf Pivatdächern als

auch auf großen Dächern gewerblich genutzter Gebäude, ausgeschöpft werden. Mehr Aufklärungsarbeit und Förderungen werden von Bewohnerinnen und Bewohnern gewünscht. Klimaschutz wird für die Bürgerschaft bis dato kaum sichtbar, weshalb im Rahmen des ISEKs integrative Klimaschutzprojekte wie die klimaangepasste Umgestaltung des Gyulaer-Platzes zur klimaresilienten Entwicklung der Stadt im Gesamten angegangen werden soll.



STADTBILD UND STADTSTRUKTUR

Die Stadtteile Ditzingens sind miteinander funktional verbunden und haben jeweils unterschiedliche Historie und besonderen Charme. Diese Individualität soll erhalten und besonders die historischen Ortskerne geschützt werden. Ein Versorgungsring soll z.B. in Ditzingen bestehende Nutzungen vernetzen und neue Angebote aufnehmen, um die Ortsmitte zu stärken (ISEK-Maßnahme O1). Öffentliche

Räume sollen durch ergänzender Stadtmöblierung und Begrünung attraktiver werden. Das Potenzial der Lage an der Glems soll mehr ausgeschöpft werden (ISEK-Maßnahme G2). Darüber hinaus bedarf es einer besseren Vernetzung der einzelnen Ortsteile bspw. durch Ausgestaltung der „grünen Finger“ und der Übergänge in die Landschaft. (ISEK-Maßnahme „Themenwege“).



DIGITALISIERUNG

Als besonders wichtig wird der Ausbau des Glasfasernetzes in allen Ortsteilen erachtet. Auch freies WLAN an öffentlichen Plätzen wird von den Bürgerinnen und Bürgern gewünscht. Ein Parkleitsystems zur besseren Organisation des ruhenden Verkehrs wird kritisch betrachtet. Mehr Wert legen sie auf eine gute

Ladeinfrastruktur für Elektromobilität in den einzelnen Orten. Digitalisierung spielt darüber hinaus v.a. im sozialen Miteinander eine große Rolle. Der Ausbau der Ditzinger App um eine Tauschbörse, ehrenamtliche Angebote sowie die Anzeige von Mitmach-Aktionen auf einer digitalen Tafel werden vorgeschlagen.

